

Verein ehemaliger Domgymnasiasten



Weihnachts-Rundschreiben 1964

Liebe Ehemalige!

Im September dieses Jahres trafen sich aus Anlaß des 386jährigen Jubiläums unseres Domgymnasiums viele Ehemalige, um Freunde und die alte Penne wiederzusehen. Etwa 300 frühere Schüler nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen teil. Die veränderte Festfolge hatte den Kommers durch einen festlichen Begrüßungsabend ersetzt, der allen Gelegenheit gab, Kontakte aufzunehmen und mit alten Mitschülern wieder in's Gespräch zu kommen. Es hatten sich zu diesem Abend schon weit mehr Ehemalige aus nah und fern eingefunden, als Anmeldungen vorlagen. Der 1. Vorsitzende A. H. Ehlermann konnte als Senior den 85 Jahre alten Landgerichtsdirektor a. D. Lindenberg aus Hannover begrüßen, außerdem einige Herren des Lehrerkollegiums mit Oberstudiendirektor Reimers an der Spitze. Den rechten Eindruck vom heutigen Verden gewannen die „alten Herren“ durch den Film „Norddeutsches Städtebild: Verden an der Aller“, den Herr Curt Troué für das Verkehrsamt gedreht und synchronisiert hat. Der Film mit wunderschönen Bildern der engeren Heimat fand bei allen Anwesenden starken Beifall. Im übrigen verliefen die Stunden bei lebhafter Unterhaltung viel zu schnell, schneller als manche Schulstunde es getan hatte.

Am Sonnabendnachmittag fand in Höltje's Gesellschaftshaus die Generalversammlung statt. Nach der Begrüßung erhoben sich die Ehemaligen, um die Verlesung der Namen der einstigen Domgymnasiasten anzuhören, die der unerbittliche Tod in den Jahren 1962, 1963 und 1964 aus ihren Reihen herausgerissen hatte.

Vorsitzer A. H. Ehlermann gab bekannt, daß der Vorstand die weihnachtlichen Rundschreiben durch Berichte aus alter Zeit bereichern und interessanter gestalten wolle und weiter an 600 Ehemalige versenden werde, auch wenn bisher nicht alle darauf geantwortet hätten. Zur Anschaffung eines Flügels für das Domgymnasium sei ein Beitrag von 500 DM gestiftet worden. Nachdem der Schriftwart einen Bericht über die Zeit seit dem letzten Treffen 1961 gegeben, der Kassenwart die Kassenlage dargelegt hatte und dem Vorstand Entlastung erteilt worden war, fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder, Dipl.-Ing. Ehlermann als Vorsitzender, Dr. Clasen als Stellvertreter, Dr. Mackensen als Schriftwart, Kaufmann Witte als Kassenwart und Dr. Kittel wurden einstimmig wiedergewählt.

Zu einer Aussprache kam es darüber, ob das nächste Treffen satzungsgemäß in drei Jahren stattfinden soll. Da das Domgymnasium in vier Jahren seinen 390. Geburtstag feiern kann, bestünde die Möglichkeit, das Treffen erst in vier Jahren oder, falls die Zeitspanne als zu lang empfunden werde, in zwei und in vier Jahren stattfinden zu lassen. Nach längerer Erörterung wurde es dem Vorstand überlassen, für wann er das Treffen ansetzen will. Es wird voraussichtlich wesentlich davon abhängen, ob das Domgymnasium den Gedenktag mit einer größeren Feier begehen wird.

Anschließend besichtigten die Ehemaligen das Domgymnasium, das seit dem letzten Treffen 1961 erweitert worden ist und ein neues Gewand erhalten hat. Es wurde von den ehemaligen Domgymnasiasten, die einst hier die alten Schulbänke drückten, nicht wenig bestaunt!

Wir sind darüber erfreut, daß der Festball am Sonnabendabend viel Anklang gefunden hat. Der Saal von Höltje's Gesellschaftshaus war brechend voll, als A. H. Ehlermann und Oberstudiendirektor Reimers Begrüßungsworte an die Ehemaligen und die oberen Klassen des Domgymnasiums richteten und dem Abend einen schönen Verlauf wünschten. Es herrschte bald eine fröhliche Stimmung, wozu die humorvollen Vorführungen von Schülern des Gymnasiums beitrugen. Nicht unerwähnt möge die Ausgestaltung des Saales bleiben, die die oberen Klassen der Penne unter der Regie von Studienrat Breier übernommen hatten und deren selbstgefertigte Büsten viel Heiterkeit hervorriefen. Getanzt wurde bis in die frühen Morgenstunden. Auch die älteren und ältesten Semester fehlten bei diesem Ball nicht.

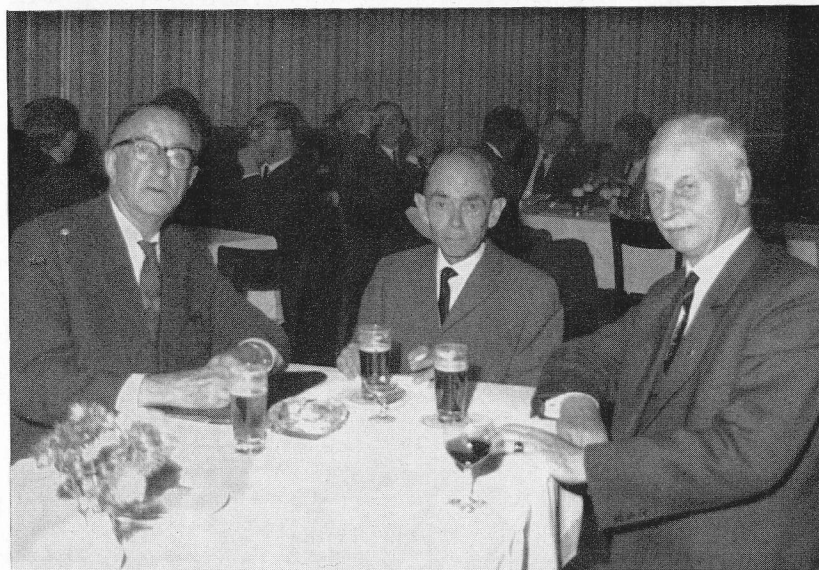
Am Sonntagmorgen trafen sich die unermüdlichen Ehemaligen im Parkhotel Grüner Jäger zum Frühschoppen. Als es dann hieß, Abschied zu nehmen, versprach man, zum nächsten Treffen wieder nach Verden zu kommen.

Bilder vom Treffen



Landgerichtsdirektor a. D. Lindenberg





BRIEF UNSERES EHRENMITGLIEDES Dr. jur. ROSENTERER

„Sehr geehrte Herren!

Ich wurde nach Rückkehr von einem älteren Ehemaligen, der nicht dabei war, gefragt, ob ich nicht von Verden enttäuscht gewesen wäre. Ich habe ihm aufrichtigen Herzens geantwortet: „Nein“. Ich ginge nur mit erfüllbaren Erwartungen nach Verden.

Ich freue mich immer wieder, Verden, meine zweite Heimat wiederzusehen, jetzt im Alter besonders, da man nicht weiß, wie oft noch: Gymnasium, Straßen, Plätze, Ecken, Wall. Überall Erinnerungen an glückliche Jugendjahre vor 2 Weltkriegen. Auch ohne jedesmalige Schulbesichtigung verweilt man gern in der schönen Aula vor den Tafeln der Gefallenen mit dem Namen des Bruders und anderer Bekannten.

Ich freue mich, ältere und jüngere Mitschüler wiederzusehen, wenn es auch nur so wenige bekannte sind. Von meinem Jahrgang 1888/1908 war außer mir niemand da, obwohl noch mindestens 4 am Leben sind. Ich sah aber Hans Wohltmann (Dr. Oberstudiendirektor a. D.), mit dem ich von 1902 bis 1905 die Bude bei Frau Dr. Schönfeld, Südstraße 10, teilte, sah Ehler Wilkens, Buschbaum, Götte, Söhl. Ein etwa 10 Jahre jüngerer sagte zu mir: „Ich kenne Dich. Du warst doch unser Primus omnium“. — Mancher hatte ja sein Fernbleiben mit triftigem Grunde entschuldigen müssen. Binnewies (Dr. Bankdirektor a. D. — Jahrgang 1909) schickte telegraphische Grüße.

Alle Veranstaltungen verliefen ja harmonisch, nicht zuletzt der Ball der Ehemaligen und Aktiven mit der schmissigen Kapelle.

Dankbar bin ich dem Vorstand, daß er es sich nicht verdrießen läßt, die Ehemaligen im Verein zusammenzuhalten, wenn auch über eigentliche Vereinsangelegenheiten nicht viel und nicht oft zu berichten ist. Wir Ehemaligen danken es dem Vorstände mit unserer Anhänglichkeit.

Mit freundlichen Domgymnasiasten-Grüßen
bin ich Ihr
gez. Dr. Johann Rosentreter.“

DAS JAHR 1964 AM DOMGYMNASIUM

(Bericht unseres Ehem. A. H. Oberstudiendirektor W. Meineke)

Die Ehemaligen, die im September zum Treffen in ihre alte Schulstadt kamen, waren erstaunt und angenehm überrascht über die Umgestaltung der Eingangshalle und der Aula. Bei weitgehender Wahrung der alten Form hat der Leiter des Kreishochbauamtes, Dipl.-Ing. Sigurd Becker, Licht und Weite in die Halle und Aula gebracht, die jetzt bei maßvoller Modernisierung zeitgemäß, feierlich und anheimelnd wirken und sich wohlthuend unterscheiden von der kalten Glas- und Chrompracht vieler neuer im Aquarienstil gebauter

Schulpaläste. Wer im September nicht dabei sein konnte und gelegentlich in Verden weilt, möge uns besuchen. Er ist uns jederzeit zu einer Schulbesichtigung willkommen!

Die Besucher des Begrüßungsabends und des Balles am Sonnabend hatten auch Gelegenheit, den neuen Leiter der Schule, Oberstudiendirektor Reimers, einen gebürtigen Hamburger, der zuletzt Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission in Köln war, kennenzulernen. Herr Reimers hat sein Amt am 1. Februar angetreten. Seine Amtseinführung durch Oberschulrat Doß, Hannover, fand mit der Übergabe der neuen Halle und Aula durch Landrat Niebuhr am 25. April statt. Damit sind die beiden wichtigsten Ereignisse des ablaufenden Jahres genannt. Es bleibt noch nachzutragen, daß es leider wegen langer Erkrankung der Bremer Bildhauerin nicht möglich war, das den Schulgründer Bischof Eberhard darstellende große Sandsteinrelief in die dafür vorgesehene Fensternische an der Außenwand der Halle anzubringen. Das werden wir aber den Ehemaligen beim nächsten Treffen in 3 Jahren präsentieren können, und hoffentlich dann auch eine neue große Turnhalle, deren Planung läuft. Ein neuer Konzertflügel für die Aula, zu dem der Verein auch beim diesjährigen Treffen wieder 500 DM (insgesamt jetzt 1000 DM) gestiftet hat, soll im Frühjahr angeschafft werden. Ansonsten verlief das Jahr planmäßig und ruhig, soweit es im Schulleben heute noch Ruhe und Stetigkeit gibt. 60 Sextaner nahmen im Januar mit Erfolg am Probeunterricht teil. 27 Abiturienten steuerten wir zur „Führungsschicht“ bei. Weitere Wanderungen und Auslandsfahrten unternahmen: die mathematische Untersekunda für 14 Tage nach London und Südengland mit StR Haselbach und unserem engl. Assistenten Mr. Dewey, die beiden Unterprimen 11 Tage mit StR Nerger und StAss. Dr. Hagen nach Holland, die gymnasiale Oberprima für eine Woche mit StR Eidinger nach Wien und Salzburg, die mathematische mit StR Schwarze nach München, die 11 m fuhr nach Berlin und 11 a nach Trier (StR Dönicke und StR Dr. Suling). Der Sport kam in der üblichen Weise durch Bundesjugendspiele, Fuß- und Handballrundenspiele, erfolgreiche Beteiligung an der Regatta des Verdener Rudervereins auch in der Öffentlichkeit zur Geltung. Und unsere Laienspielgruppe unter Dr. Bethke's Leitung führte im November an mehreren Abenden in unserer Aula Dürrenmatts unhistorische Komödie „Romulus der Große“ auf. Da außerdem auch noch gelehrt und gelernt wurde, können wir das Jahr 1964 befriedigt im Archiv abstellen und mit Ergebenheit auf das warten, was uns 1965 bringen wird.

DIE VAZ BERICHTET VOM DOMGYMNASIUM:

1. Im März 1964

ABSCHIED VOM DOMGYMNASIUM

In einer kleinen Feierstunde am Schluß des Schuljahres wurde am Sonnabend Oberstudienrat *Karl Kleinschmidt* verabschiedet.

Nach einleitenden Worten von Oberstudiendirektor Reimers würdigte sein engerer Fachkollege, Studienrat Schwarze, die Leistungen und Verdienste von Oberstudienrat Kleinschmidt. Ein gebürtiger Verdener und Abiturient des Domgymnasiums von 1917, kam er 1946 von Hamburg an das Domgymnasium. In zielbewußter und zäher Arbeit, jahrelang unter schweren finanziellen und räumlichen Umständen bis zur Übernahme der Schulträgerschaft durch den Kreis, der einen großzügigen Ausbau der Räumlichkeiten vornahm und wesentlich höhere Beträge für Lehrmittel zur Verfügung stellte als das Land Niedersachsen, baute er eine physikalische Sammlung auf, die einen Physikunterricht ermöglichte, der das Niveau proseminaristischer Universitätsübungen erreichte und an den seine Schüler, die das Studium der Naturwissenschaften erwählt haben, sich dankbar erinnern. Oberkreisdirektor Berner überbrachte in herzlichen Worten die Grüße und Wünsche des Schulträgers zugleich mit dem Dank für die an der Jugend geleistete Arbeit.

2. Im Oktober 1964

LANDKREIS SEIT ZEHN JAHREN TRÄGER DES DOMGYMNASIUMS

Das Domgymnasium befand sich am 1. Oktober 1964 zehn Jahre in der Trägerschaft des Landkreises Verden. Aus diesem Grunde stattete Oberstudiendirektor Reimers als Direktor des Domgymnasiums Oberkreisdirektor Berner einen Besuch ab und hob mit Dank die Förderung des Domgymnasiums durch den Landkreis hervor.

Bis zum Jahre 1954 war Träger des Domgymnasiums das Land Niedersachsen. Das Land gab damals durch Gesetz die Trägerschaft aller Schulen ab. Nach den gesetzlichen Bestimmungen mußte zunächst die Stadt gefragt werden, ob sie zur Übernahme der Trägerschaft bereit sei. Wenn die Stadt ablehnte, dann war der Landkreis gesetzlich zur Übernahme der Trägerschaft des Domgymnasiums verpflichtet. Im Stadtrat gab es damals eine hitzige Debatte. Einige Ratsherren befürworteten die Übernahme durch die Stadt. Die Gegenseite argumentierte, daß der Landkreis finanzkräftiger sei; die Stadt würde bei einer Übernahme wegen ihrer schwachen Finanzkraft ihren Pflichten gegenüber den anderen Schulen nicht mehr nachkommen können. Hinzu komme, so wurde betont, daß das Domgymnasium auch bei einer Übernahme durch den Landkreis in der Stadt Verden bleibe. Mit knapper Stimmenmehrheit wurde im Stadtrat der Beschluß gefaßt, die Trägerschaft des Domgymnasiums dem Landkreis anzubieten. Nach zehn Jahren muß man heute sicherlich sagen, daß der damalige Beschluß des Stadtrats richtig war. Der Landkreis nahm sofort einen Erweiterungsbau des Domgymnasiums in Angriff und hat inzwischen weitere bauliche Verbesserungen in der Schule durchgeführt. Nun soll das Domgymnasium auch eine neue Turnhalle erhalten.

Durch diesen grundlegenden Beschluß hat das Schulwesen in Verden eine Ordnung erhalten, die sich segensreich ausgewirkt hat. Das Domgymnasium

wurde verbessert, das Gymnasium für Mädchen erhält zur Zeit einen Neubau, und die Kreisberufsschule konnte schon vor Jahren ihren Neubau beziehen. Die Jahnschule wurde von der Stadt um acht Klassen erweitert, die Mittelschule wurde gebaut, und die Sonderschule bezieht in diesen Tagen nach Umbau- und Renovierungsarbeiten das alte Mittelschulgebäude. Auch die übrigen Volksschulen konnten verbessert werden. So gesehen, hat die Übernahme des Domgymnasiums durch den Landkreis eine Entwicklung eingeleitet, die das Schulwesen in Verden durch die Finanzkraft des Kreises und der Stadt erheblich verbessert hat.

Zur Vollendung ihres 100. Semesters gratulieren wir unseren ehemaligen Mitschülern:

1. Kaufmann *Friedrich Jacobs*,
2 Hamburg-Altona, Bei der Johanniskirche.
2. Kaufmann *Andreas Willmsen*,
309 Verden/Aller, Obere Straße.
3. Dr. *Gottlieb Wolff*,
287 Delmenhorst-Adelheide, Bachstraße 21.
4. Kaufmann *Heinrich Wulff*,
309 Verden/Aller, v.-Einem-Platz 7.
5. Kaufmann *Artur Witte*,
309 Verden/Aller, Große Straße 126.

Leider haben wir auch die traurige Pflicht zu erfüllen, den Tod folgender Ehemaligen bekanntzugeben:

Dr. Friedrich Meyer, Eystrup
Dr. Karl Lohmeyer
Erich Meyer-Holle
Theodor Brünjes
Dr. Hermann Thee
Dr. Heinrich Mehlhoop
Julius Warnecke

Damit schließen wir unseren Jahresbericht und wünschen Euch ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

<i>Ehlermann</i>	Eure	<i>Clasen</i>
<i>Mackensen</i>	<i>Witte</i>	<i>Kittel</i>